

Antrag an die HV der Universität Wien, Sitzung am 21. Oktober 2022

16. Oktober 2022

STUDIERENDE NICHT IM STICH LASSEN – ÖH UNI WIEN UNTERSTÜTZT BEI TEUERUNGSKRISE!

In den letzten Wochen und Monaten verschlimmerte sich die finanzielle Lage der Studierenden in ganz Österreich nahezu täglich drastisch. Die steigenden Gas- und Strompreise, durch die Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine und dem katastrophalen Missmanagement der Stadt Wien, in Zusammenarbeit mit der Wien-Energie, sowie die immer höher steigenden Mietpreise und Lebensmittelpreise, aufgrund der stetig steigenden Inflation, stellen eine große Belastung dar. Studierende, die oftmals schon vor der Teuerungskrise unter der Armutsgrenze lebten schlittern dadurch immer öfter und tiefer in die Armut. Sie stehen vor der Entscheidung, ihr Studium abzubrechen und Lohnarbeit nachzugehen oder ihren Wohnort zu verlieren.

So kann es nicht weitergehen!

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft bietet schon seit Jahren Fördertöpfe an, um Studierende in finanziellen Notsituationen zu unterstützen. Jedoch sind diese nicht ausreichend, um die, in den letzten Monaten stark gestiegene Anzahl an Student_innen, mit finanziellen Problemen aufzufangen. Es kommt zu einem erhöhten Arbeitspensum für die österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft, sowie zu höheren Ausgaben für den Sozialfonds und vor allem dem Sonderfonds. Daher braucht es eine Finanzspritze für den Sozialfonds!

Die Universität Wien ist nicht nur die öffentliche Universität in Österreich, mit dem größten Budget, sondern beherbergt auch die größte Anzahl an Studierenden in unserem Land und somit auch die größte Anzahl an Studierenden mit finanziellen Sorgen. Deshalb sehen wir einen Teil der Verantwortung Studierende in der aktuellen Lage zu unterstützen bei der Universität Wien selbst. Die Universität Wien soll daher einen Teil ihres Budgets dafür aufwenden, den Sozialfonds und/oder den Sonderfonds der österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft zu erhöhen, um mehr Studierenden die Möglichkeit bieten zu können, finanzielle Unterstützung zu erhalten. Um eine möglichst schnelle Abwicklung zu ermöglichen und keinen Aufbau von neuen Strukturen an der Hochschulvertretung der Universität Wien notwendig zu machen, soll die Bearbeitung der Anträge weiterhin im Aufgabenbereich der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft

liegen. Es kann darüber nachgedacht werden einen Teil der Unterstützung für zusätzlich anfallende Personalkosten zu verwenden.

DIE HOCHSCHULVERTRETUNG DER UNIVERSITÄT WIEN MÖGE DAHER BESCHLIEßEN

- Die Vorsitzende der Hochschulvertretung der Universität Wien fordert die Universität Wien medienwirksam, in Form einer Pressekonferenz bis spätestens 21. November 2022 auf, den Sozialfonds der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft mit mindestens 200.000 € zu unterstützen um mehr Studierende der Universität Wien in der aktuellen Teuerungskrise unterstützen zu können. Nach Rücksprache mit der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft soll das Geld auch in den Sonderfonds fließen können.
- Die Vorsitzende der Hochschulvertretung der Universität Wien, trägt die oben genannte Forderung an das Rektorat sowie das Vizerektorat für Lehre beim erst möglichen Termin heran, spätestens jedoch bis 21. November 2022.
- Die Vorsitzende der Hochschulvertretung der Universität Wien, fordert zusätzlich bei dem Treffen mit Rektorat und Vizerektorat Lehre, den Erlass des Studienbeitrags für alle Studierenden der Universität Wien zumindest für das Wintersemester 2022/23 und das Sommersemester 2023.
- Die Vorsitzende der Hochschulvertretung der Universität Wien organisiert in Zusammenarbeit mit dem Referat für Soziales der Hochschulvertretung der Universität Wien bis zum 21. Jänner 2023 eine Informationskampagne für alle Studierenden der Universität Wien mit dem Thema Teuerung in Österreich. Bestandteil der Kampagne müssen unter anderem Anlaufstellen, bei denen Hilfe gesucht werden kann, und Unterstützungsleistungen sein. Diese Kampagne soll eine Messe beinhalten, zu der relevante Stakeholder_innen eingeladen werden, um Vorträge zu halten, kostenlose Beratung anzubieten und auf Unterstützungsleistungen hinzuweisen. Die Listensprecher_innen und ihre Stellvertretungen, aller Fraktionen müssen explizit per Mail dazu eingeladen werden.
- Das Konzept und die fortgeschrittene Planung der Kampagne und der Messe sollen auf der 2. ordentlichen Sitzung der Hochschulvertretung der Universität Wien im Wintersemester 2022/23 vorgestellt werden.